

Pressemitteilung

Sind Hausaufgaben an Ganztagschulen zeitgemäß?

Erste bundesweite Tagung zum Thema Hausaufgaben und individuelle Lernzeiten an Ganztagschulen in Düsseldorf

Düsseldorf, 16. April 2013 Hausaufgaben und Ganztagschule – passt das zusammen? Das Thema Hausaufgaben bewegt in Schule und Familien alle gleichermaßen: Schülerinnen und Schüler klagen über sehr hohe zeitliche Belastung. Zuhause sind die Hausaufgaben oft Reizthema Nummer Eins. Hausaufgaben haben auch an Ganztagschulen noch nicht ausgedient. Während einige Ganztagschulen Hausaufgaben durch individuelle Lernzeiten ersetzen, haben andere Schulen Betreuungszeiten für die Hausaufgaben.

Der Verzicht auf das heimische Nacharbeiten und Üben führt zu mehr Chancengerechtigkeit und individuelle Förderung – darüber sind sich viele Experten einig. Ganztagschulen bieten die Möglichkeit, durch das Mehr an Zeit Lehr- und Lernprozesse erfolgreicher zu gestalten, wenn sie Hausaufgaben als individuelle Lernzeiten in den Schulalltag integrieren. Welche Bedeutung haben solche Lernzeiten für den Lernerfolg? Wie sehen erfolgreiche Hausaufgabenkonzepte aus und welche guten Beispiele gibt es für individuelle Lernzeiten? Mit diesen Fragen setzen sich heute ca. 160 Vertreterinnen und Vertreter aus Ganztagschulen, Bildungsverwaltung und Wissenschaft beim **4. Transferforum „Von Hausaufgaben zu individuellen Lernzeiten“ in Düsseldorf** auseinander. Ziel der jährlich stattfindenden Transferforen ist es, eine Brücke zu schlagen zwischen den Anforderungen und Entwicklungsfragen der Ganztagschulen, der Bildungsverwaltung und Befunden aus der Wissenschaft.

Sylvia Löhrmann, Ministerin für Schule und Weiterbildung in Nordrhein-Westfalen, eröffnet das 4. Transferforum. *„Die Integration von Hausaufgaben in das Gesamtkonzept der Schule ist der Ausgangspunkt für die Entwicklung neuer Organisationsmodelle und alternativer Rhythmisierungen. Das Einbinden der Hausaufgaben im Rahmen von Lernzeiten schafft mehr Freizeit für Kinder und Jugendliche und eröffnet neue Zeiträume, die zur gezielten individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler genutzt werden können“*, so die Ministerin.

„Hausaufgaben gehören in unserem Schulsystem für viele zur Schule wie die Tafel zum Unterricht: unhinterfragbar, schon immer da gewesen, auch zukünftig vorhanden. Eine Ganztagschule kann aber mit integrierten Übungsphasen (Lernzeiten) kreative und selbständige Formen des Übens möglich machen und diese sinnvoll und individuell auf Schülerinnen und Schüler zuschneiden“, sagt die Erziehungswissenschaftlerin Prof. Britta Kohler, die den Hauptvortrag auf dem Forum hält.

Ganztagschulen können gerechtere Bildungschancen zu schaffen – auch durch sogenannte individuelle Lernzeiten im Unterrichtstag. *„Nicht alle Kinder und Jugendlichen erhalten zu Hause die Unterstützung, die sie benötigen. Mit Phasen des selbstständigen Lernens, die von Pädagogen betreut werden, bekommen an Ganztagschulen alle die Chance, individuell gefördert zu werden – unabhängig von den Möglichkeiten ihrer Eltern“*, sagt Dr. Heike Kahl, Geschäftsführerin der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung.

Die Fachtagung wird von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung im Rahmen des bundesweiten Ganztagschulprogramms *Ideen für mehr! Ganztägig lernen.* veranstaltet und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds finanziert. Weitere Informationen finden Sie unter: www.ganztaegig-lernen.de

Pressekontakt Deutsche Kinder- und Jugendstiftung:

Kathleen Fietz / kathleen.fietz@dkjs.de / 030 - 25 76 76 - 815

